

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 10 (1937)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

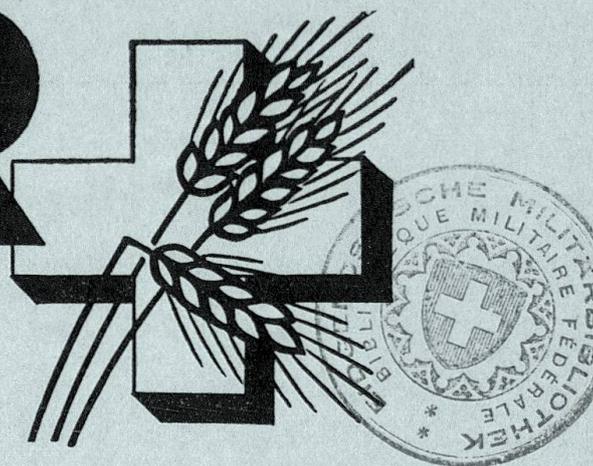
Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PP II M

DER FOURIER

**OFFIZIELLES ORGAN
DES
SCHWEIZ. FOURIERVERBAND.**



Gersau, 15. Januar 1937

Erscheint monatlich

X. Jahrgang Nr. 1

Redaktion: Oblt. Lehmann Adolf, Komm. Of. (Fachtechn.) Mutschellenstr. 35, Zürich-Enge
Fourier Weber Willy, (Verbandsnachrichten) Drusbergstr. 10, Zürich 7
Fourier Riess Max, (Sekretariat) Postfach 820 Fraumünster, Zürich

Jährlicher Abonnementspreis: Für Mitglieder des Schweiz. Fourierverbandes Fr. 2.-, für Mitglieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 3.50, für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 5.— Postcheck VIII 18908

Druck: W. & R. Müller, Buchdruckerei - Buchbinderei, Gersau — Tel. Nr. 6

Inseraten-Regie: Oblt. Q. M. Müller Rob., Gersau — Postcheck VII 5627

Nächste Veranstaltungen

Aargau	31. Januar	Generalversammlung in Wildegg.
Belder Basel	Ende Januar	Generalversammlung.
Bern	16./17. Jan.	Skikurs gemäss Rundschreiben.
	31. Januar	Hauptversammlung in Laupen.
	21. Februar	Militär-Skiwettlauf.
Ostschweiz	17. Januar	Gäbris-Skitour, event. 24. Januar.
	30./31. Jan.	Skitour im Käpffgebiet, event 6./7. Februar.
	27./28. Febr.	Skitour im Piz-Sol-Gebiet.
Solothurn	31. Januar	Generalversammlung in Balsthal mit Vortrag.
Zentralschweiz	21. Januar	Abendvortrag in Luzern.
	31. Januar	Generalversammlung, Vortrag und Endschiessen in Luzern.
Zürich	23./24. Jan.	Einweihung der Skihütte „Brustalp“.
	28. Januar	Gruppe Winterthur: Vortrag v. Oberstlt. i. Gst. von Erlach, O.G. Winterthur.
	5. Februar	Wintersitzung und Besprechung des Jahresprogrammes.
	10. Februar	Gruppe Winterthur: Vortrag von General René Altmayer, Paris, O.G. Winterthur.
	6. März	Gesellschaftsabend der Sektion.
	25. April	Standartenweihe und Schiessen in d. Rehalp.

Für die Truppenverpflegung



Conservenlenzburger

Als Hauptverpflegung

Sauerkraut naturell } in $\frac{5}{1}$
Sauerkraut fixfertig } Dosen

Weißer Bohnen fixfertig
in $\frac{1}{1}$ Dosen

Tomatenextrakt Rossini
in $\frac{5}{1}$ und $\frac{10}{1}$ Dosen

Apfelmus
in $\frac{1}{1}$, $\frac{2}{1}$ und $\frac{5}{1}$ Dosen

Zum Frühstück

Lenzburger Confitüren
in Heroeimern von $12\frac{1}{2}$ Kg.
Nettogewicht, Eimer gratis.

Vierfrucht, Zwetschgen,
Johannisbeer,
Kirschen schwarz

Als Zwischenverpflegung

Hero Corned Beef, in Büchsen
von ca. 450 gr

Hackfleischpastete, in $\frac{1}{4}$ Dosen

Fleischpastete in Gelée,
in $\frac{1}{4}$ Dosen

Schweinskopf in Gelée,
in $\frac{1}{3}$ Dosen

DER **FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Holzkohle als Brennmaterial im Gebirge.

von Oberst W. Stammbach, K. K. der St. Gotthard-Besatzung.

Das Brennmaterial spielt im Gebirge eine so wichtige Rolle wie alle andern Lebensbedürfnisse. Für die Zubereitung der Verpflegung und Beheizung der Unterstände im Gebirge (Stellungen über der Waldgrenze) sind wir ausschliesslich auf den Nachschub angewiesen. Im Aktivdienst haben wir die Erfahrung machen können, dass dürres Brennholz schon nach wenigen Wochen nicht mehr aufzutreiben war, sodass die Militärküchen fast ausschliesslich auf grünes Brennholz angewiesen waren. Grünes Brennholz hat zufolge des grossen Wassergehaltes einen geringen Brennwert, erzeugt starken Rauch und erschwert im Gebirge den Nachschub ausserordentlich. Dagegen haben Versuche mit **Holzkohle** zu recht guten Ergebnissen geführt und gezeigt, dass die Holzkohle als **das** Brennmaterial im Gebirge angesprochen werden muss, obgleich sie in unsern Friedensdiensten nicht verwendet wird, verpönt oder gar nicht bekannt ist.

Die Holzkohle hat ausser dem guten Brennwert den grossen Vorteil, dass sie keinen Rauch entwickelt und deswegen Standorte und Stellungen nicht verraten werden. Mit der fortschreitenden Motorisierung der Traktionsmittel und dem teilweisen Wegfall der Pferdetraktion wird die Nachschubstrecke des Trägers vergrössert. Durch die Verwendung der Holzkohle an Stelle des grünen und dünnen Brennholzes wird die Nachschublast wesentlich verringert.

Viele Jahre vor dem Weltkriege hat Okrugic in seinem Werk „Heeresverpflegung“ auf die Anwendung der Holzkohle im Gebirge hingewiesen. Einem Aufsatz von Glingenbrunner „Intendantendienst im Gebirgskriege“ (Ergänzungsheft Nr. 8 zum Werke „Oesterreich-Ungarns letzter Krieg“) ist folgendes zu entnehmen:

„In den Stellungen wurden anfangs Holz und Koks aus Zuweisungen des 179. I. Brig. Kmdos. verbraucht. Holz war schwierig zu Berg zu schaffen, Holzfeuer verriet die Stellungen durch starken Rauch; Koks verursachte bei unvorsichtigem Heizen Vergiftungen. Als Wintervorrat erhielt das Bataillon eine grössere Menge Holzkohle zugewiesen. Den weiteren Bedarf musste es sich selbst erzeugen. Der Proviantur wurden 1 Unteroffizier und 8 Soldaten beigelegt, die 4 Meiler nächst Penia anlegten und ständig betrieben. Holz aus Lawinen- und Schneebrüchen war anfangs genügend greifbar, später wies ein staatlicher Forstaufseher die zu schlägernden Bäume nächst der Kohlstätte zu. Ihnen wurde das Raummass der geschlägerten Bäume bestätigt. Bezahlt wurde das Holz durch die Operationskasse des Korpskommandos. Jeder Meiler lieferte in 4—5 Tagen etwa 80 Säcke zu 20 Kg., die Tages-